

Wiesbadener Tagblatt.

No. 278. Samstag den 25. November 1854.

Gefunden:

Ein Arbeitskörbchen, ein Taschentuch enthaltend.

Wiesbaden, den 24. November 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Heute Samstag den 25. November Nachmittags 3 Uhr soll das in der Küche der Artillerie-Kaserne im Jahr 1855 sich ergebende Gespühl, Kartoffelschalen und Knochen auf dem Artillerie-Bureau öffentlich versteigert werden, wozu Lusttragende hiermit eingeladen sind.

Die desfallsigen Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 25. November 1854.

321

Die Menage-Commission.

Notizen.

Heute Samstag den 25. November Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause:

- 1) Hausversteigerung des Friedrich Carl Wigelius in der Friedrichstraße. (S. Tagblatt No. 277.)
- 2) Haus- und Ackerversteigerung der Heinrich & Eheleute. (S. Tagblatt No. 277.)

Es werden hiermit alle steuerpflichtigen Katholiken dahier, welche mit der Entrichtung ihrer diesjährigen $1\frac{1}{2}$ Simplum Kirchensteuer noch zurückstehen, an die baldige Zahlung erinnert.

Wiesbaden, den 23. November 1854.

5092

Baïson, Kirchenrechner.
Kirchgasse No. 26.

Liedertafel zu Biebrich.

Sonntag den 26. November

Concert und Ball im Saale des Rheinischen Hofes.

Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

5093

Englischer und französischer Unterricht wird erteilt und sind noch einige Stunden zu besetzen bei

5094

Peter Lust Sohn,
Goldgasse No. 7.

Eine Partie Napolitaines in älteren Dessins, aber sehr guter Qualität, und eine Partie schottisch farirte Seidenzeuge empfiehlt, um ganz damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

5026

August Jung.



Zur Beachtung für Auswanderer.

Unter Zusicherung reellster Bedienung empfehlen wir unsere regelmäßigen Fahrgelegenheiten vermittelt Postdampfbooten und Dreimastern erster Klasse nach allen Seehäfen Nord- und Süd-Amerika's, wobei wir auf die bedeutend ermäßigten Preise, besonders bei der neu und möglichst bequem eingerichteten Dampfbootlinie aufmerksam machen wollen. Betreffende Anfragen werden prompt besorgt durch die

Biebrich und Wiesbaden 1854.

General-Agentur der

Gebrüder Blees.

21

Steingasse No. 26 ist Korn-, Waizen- und Gerstenstroh zu verkaufen. 5073

Wilhelmine Rupp, Instructrice de la Musique,

kleine Schwalbacherstrasse No. 2.

5082

Bei Unterzeichnetem werden fortwährend rohe Häute und Felle aller Art angekauft und Lohfuchen abgegeben.

Fr. Käßberger, Rothgerber,
Kirchgasse No. 32.

5033

Wir haben eine Partie Glace- und Winterhandschuhe für Damen und Herren erhalten, die wir unter dem Fabrikpreise abgeben können. Gleichzeitig empfohlen wir unser Band- und Modewaarenlager.

Pfann Wwe. & Comp.,

Schusterergasse Lit. C. No. 86 im Hause des
Herrn Peter Dümlich in Mainz.

5032

Das Leinenwaaren en gros Lager der Leinwand-Fabrik

in $\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$ breiten Leinen, Tisch-Gebilden, Handtüchern, Taschentüchern, leinenen Foulards, leinen Zwillichen u. aus reinem Hanfleinengarnen-Handgespinnste, in großen und mannigfaltigen Sortimenten 4945

von **Ferdinand Eulenstein** befindet sich
große Sandgasse No. 25 in Frankfurt a. M.

5002

Leinen-Teppiche und angefertigte Fruchtsäcke sind vorrätzig.

Ein noch ganz neuer Biebkarrn ist zu verkaufen bei Kaufmann
Jung auf dem Heidenberg. 5049

Nassauischer Kunstverein.

Die permanente Ausstellung im Concertsaale des Theaters ist geöffnet
Sonntags von 11 bis 2 Uhr. 261

Bei Metzger **Johann Seewald** in der Oberwebergasse ist fettes
Hammelfleisch per Pfund 10 fr. fortwährend zu haben. 5034

Ich zeige hiermit an, daß ich seit dem 5. September den Verkauf meiner
Fabrikate en gros, sowie en detail in die Marktstraße No. 47 vis-à-vis
der Hirschapotheke verlegt habe, und empfehle mich gleichzeitig auf bevor-
stehenden Winter in einer reichen Auswahl Tücher, Damentücher, Buck-
sins und Paletotstoffen von den geringsten bis zu den besten Qualitäten,
sowie auch Billardtuche, Lamas, Flanelle, Bügel-, Reise- und Pferde-
Decken, und werde ich alle diese Artikel auch im Ausschnitt zu dem
Fabrikpreise verkaufen.

5059

Hermann Löwenherz sen.

Würzburger Bier in Glas

5000

Café Restaurant Brenner.

Ich mache meinen verehrten Kunden die Anzeige, daß ich mein Schleifer-
Geschäft in die kleine Schwalbacherstraße No. 3 verlegt habe und bitte
um geneigten Zuspruch. Auch kann ein Ausläufer bei mir gegen gute
Bedingungen Arbeit finden.

Heinr. Schwab. 5081

Filzschuhe in großer Auswahl und zu äußerst billigen Preisen bei
4566 **H. Profillich**, Metzgergasse No. 26.

Morgen Sonntag den 26. November:

Zweite Tanz-Repetitions-Stunde.

Anfang 6 Uhr Abends.

Anmeldungen bis Sonntag Mittag 12 Uhr in meiner Wohnung.

5095

W. Block,
große Burgstraße No. 5.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu bevorstehenden Weihnachten in allen
Arten **Haarflechte**, bestehend in Bouquettos, runden, platten und
Schlangen-Bracelettos, Ohrgehängen, Uhrketten und Fingerringen, sowie
allen in das Posamentier-Geschäft einschlagenden Arbeiten.

5096

Moritz Schüller, Posamentier,
Langgasse No. 35.

Süßes Apfelfrucht vorzüglicher Qualität und geheckelter Klachs
5097 bei **H. F. Lang**, Kirchgasse.

Gänseleber-Wurst mit Trüffeln bei

5098

H. Beyerle, Pâtissier.

Ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß in der Folge unter der Rubrik der Eisenbahnzüge in diesem Blatte auch die Abfahrtsstunden der Hessischen Ludwigsbahn angegeben sind, zu welcher Ausnahme sich Herr A. Schellenberg nur im Interesse seiner verehrlichen Abonnenten gerne bereit erklärte.
 Das Auskunftsbureau der Hessischen Ludwigsbahn.
 257 C. L. A. Mahr.

Frische Sendung

Limburger Lagerbier

in reiner vorzüglicher Qualität im Bayerischen Hof bei
H. Barth.
 5099

Ein bläuliches und ein schwarzes **Suhn** mit heller Brust haben sich verlaufen. Derjenige, welchem dieselben zugelaufen sind, wird gebeten, den Eigenthümer, obere Friedrichstraße No. 26, gefälligst benachrichtigen zu wollen.
 5100

Gesuche.

- Louisenplatz No. 5 wird eine Köchin gesucht. 5101
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5102
- Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das Küche und Hausarbeit versteht und frisiren kann, wird gegen guten Lohn auf Anfang December gesucht. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5103
- Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und die Hausarbeit versteht, wird auf Weihnachten gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5104
- Eine Frau sucht Monatsdienst. Näheres in der Expedition. 5040
- Ein gesundes Mädchen, welches gut kochen kann und sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird auf Weihnachten gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 5076
- In eine Colonialwaarenhandlung kann sogleich ein wohlherzogener Junge vom Lande als Lehrling eintreten. Näheres in der Expedition. 5079
- Einige **Kapitalien** von verschiedener Größe liegen zum Ausleihen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit und 5 Procent Zinsen bereit. Bei wem, sagt die Expedition d. Bl. 5105
- 600 fl.** sind auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition. 5106
- 400, 600, 1000, 2500 fl.** sind auszuleihen durch
 H. Schoth in Biebrich. 5107

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermietthen. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556

In schönster Lage der Stadt ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Kabinet, sowie 2 Mansarden sofort zu vermietthen und bei Hrn. Conditior Wenz das Nähere zu erfragen. 5056

Goldenes Lamm.

5108

Vielseitigen Nachfragen zu entsprechen: morgen Sonntag Abend
Haseubraten, und Gansbraten mit Kastanien.

Morgen Sonntag den 26. November

CONCERT

im **Hôtel Barth** in **Castel**,

ausgeführt von dem ganzen **Musikcorps** des **Königl. Preussischen**
34. Infanterie-Regiments unter Leitung seines Directors.

Anfang 3 Uhr.

5109

A. Parlow.

Evangelische Kirche.

24. Sonntag nach Trinitatis.

Predigt Vormittags $\frac{3}{4}$ 10 Uhr: Herr Kirchenrath Schulz.

Predigt Nachmittags: Herr Kaplan Köhler.

Betstunde in der neuen Schule Vormittags $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Herr Pfarrer Steubing.

Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Steubing.

Katholische Kirche.

Sonntag den 26. November.

Vormittag: 1te h. Messe 7 Uhr.
2te h. Messe 8 "
Hochamt mit Predigt $\frac{3}{4}$ 10 "
3te h. Messe $\frac{1}{2}$ 12 "
Nachmittag: Christenlehre 2 "
Werktag: Täglich h. Messen um 7, 8 und 9 Uhr; Donnerstag um
8 Uhr Engel-Amt; Samstag Abend um 5 Uhr Salve und
Beichte.

A s s i s e n, I V. Q u a r t a l.

Heute Samstag den 25. November:

Anklage gegen Peter Eckert von Zeilsheim, 42 Jahre alt, Tagelöhner,
und Margarethe Eckert von da, 38 Jahre alt, Tagelöhnerin, wegen Dieb-
stahls, Landstreicherei etc.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Wilhelmi jun.

Herr Dr. Geiger.

Verhandlung vom 23. November.

Der Angeklagte Joseph Seidl von München, wegen Diebstahls, wurde
von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhose zu
einer Correctionshausstrafe von 2 Jahren und Bezahlung der Unter-
suchungskosten verurtheilt.

Solches und Aehnliches sprach er in milder Weise und ruhigen Tones, ob schon eine gewisse Aufregung aus seinen Augen bligte. Er brachte zugleich einen Brief der Baronin, den ich in seiner Anwesenheit lesen sollte. Allein ich weigerte mich dessen und meine Bitte erreichte das Zugeständniß, daß ich in späterer Stunde und allein den Brief eröffnen dürfe. Auch mochte er mir ansehen, daß ich für den Augenblick der Schonung und Ruhe bedürftig sey; Schreck und Ueberraschung zitterten noch in meinen Gliedern. Und so räumte er mir ein, diesen Abend mich mir selbst zu überlassen; ich möge mich bemühen, nach überwundener Aufregung den Brief zu erwägen, meine eigene Lage und die Bedingungen zu einer glücklichen Lösung der auch mir wichtigsten Verhältnisse zu prüfen und am nächsten Morgen dann unbefangen zu vernehmen, was er mir dafür oder dagegen zu sagen habe. Dies sollte mit möglichster Berücksichtigung meines Wohles geschehen und er gelobe, in meinem Glücke das seinige zu suchen, wozu ja ohnehin sein Gefühl ihn treibe. Hierauf reichte er mir die Hand und ließ mich allein.

Der Brief meiner Pflegemutter, den ich nach einer Weile las und wieder las, war nicht geeignet, mich zu beruhigen. Mit der Anschauungsweise ihres Gemahls beginnend, fand sie nun ein Unrecht darin, daß wir ohne Wissen und in Abwesenheit des Barons einseitig eine schroffe Entscheidung getroffen. Er habe ihr vertraut, jene Eröffnungen und mir geltenden Wünsche in ihre Hände legend, und so habe er auch ein Recht, an weitem Verathungen theilzunehmen, selbst abgesehen von seinen Pflichten eines Vormunds. Dies sehe sie jetzt ein und habe deshalb auch meinen Aufenthalt ihm genannt, wiewohl nicht eher, als nachdem sie heftig mit sich gekämpft und überhaupt eine traurige Zeit verlebt habe. Sie wünsche meine Rückkehr und bitte darum. Es werde damit wenigstens jede Erbitterung vermieden, die aus Mißtrauen erwachse, während ein volles Vertrauen vielleicht noch zum Besten führe. Gezwungen solle sie zu nichts werden; ja ich könne dort wohl besser wirken als durch meine Abwesenheit.

Dies war ungefähr der Inhalt des Schreibens, welches mir den Eindruck machte, als hätte sie es unter den Augen ihres Gemahls geschrieben und heimliche Thränen darauf fallen lassen. Rathlos saß ich lange und starrte hinaus in die Nacht. Es durchschlich mich eine niegefühlte Bangigkeit, während meine Vergangenheit wie umflort an mir vorüberzog. Hatte ich denn unwissentlich etwas verschuldet? Und wie sollte ich meiner Pflicht für die Pflegemutter, wie meinem Schwure nachkommen? War es nicht schon ein Anfang, jenem untreu zu werden, indem ich bei der Möglichkeit einer Rückkehr als bei einer Verubigung verweilte? War es eine verrätherische Regung des Herzens, daß ich fast Mitleid fühlte mit den Schmerzen meines Vormunds, daß ich seiner Verdienste um mich, um Andere gedachte, daß ich auf seinen edeln Gesichtszügen die Leiden der letzten Monate gelesen? Angstvoll warf ich mich auf die Knie zum Gebet und als ich mich wieder erhob, stand der Entschluß fest, um jeden Preis der Versuchung mich zu entreißen.

Ich schrieb eiligst an meine Pflegemutter, dann an den Baron die Bitte, seiner Familie zu leben und mich nicht weiter zu bedrängen und mich aus seiner Erinnerung zu verlöschen. Darauf packte ich, was ich an Geld noch besaß, mit dem Schmuck meiner Mutter zu einiger Wäsche, ließ alles Uebrige im Zimmer, schlich mich mit dem Bündel unterm Arm aus dem

Hause und vertraut mit den Baulichkeiten des Gutes gewann ich durch Hof und Wirthschaftsgebäude unbemerkt das Freie.

Ich vermag es jetzt nicht mehr, die Anstrengungen jener Nacht mit ihren Nengsten und die der folgenden Tage Ihnen zu erzählen. Sie erschöpften schneller, als ich gefürchtet, meine Kräfte; das wenige Geld war geschwunden, ehe ich noch Ulm erreichte, und nur mühsam entriß ich mich in jener Gegend der Gefahr, auf Verdacht festgehalten zu werden, als ich meine goldene Halskette verkaufen wollte. So schwankte ich endlich fast erfroren durch die dunkeln, eisigen Gassen Ihres Wohnorts, ward durch einen trunkenen Gesellen in jene Mauergrotte verschleucht, wo ich kraftlos zusammen sank und meinte zu sterben, als Ihre milde Hand sich nach mir ausstreckte und Ihre Liebe mir ein Asyl eröffnete, das eigene Unvorsichtigkeit mir später geraubt hat.

Dank, heißen Seelendank Ihnen, meiner dritten Mutter! Und wenn Sie dies gelesen, und wenn Sie meiner später gedenken, werden Sie glauben, daß keiner Unwürdigen Ihr Mitleid sich zuwendete. Zur Ruhe ist dann eingegangen
Ihre Eugenie."

Obigem ist wenig hinzuzufügen. Der Schmerz der Wittwe bei Eugeniens Enthüllungen ist der unserige. Auf ihre nicht vorwurfsfreie Meldung von Eugeniens Tod an den Baron empfing sie mit Bescheinigung des Empfangs die zurückweisende Versicherung, nach Ulm hätte ihn nichts geführt, als was er als Vormund dem Fräulein schuldig gewesen. Aber zwei Jahre später erhielt sie durch den Schulmeister, dessen Dankbarkeit auf sie übergegangen zu seyn schien, die Beruhigung, daß Eugeniens Opfer kein ganz erfolgloses gewesen. Er hatte — wie er meldete — eine fremde Baronin an Eugeniens Grab geführt und vernommen, wie dieselbe, nach einem Gebet am grünen Hügel, zu ihren sie begleitenden, blühenden Töchtern gesprochen: „Hier ruht Eurer Eltern treueste Freundin!"

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag den 25. November: Der Prozeß. Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix.
Hierauf: Die Diensthoten. Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. Zum Schluß:
Loreley. Finale des ersten Actes der unvollendeten Oper von Mendelssohn-Bartholdy.
Morgen Sonntag den 26. November: Die Entführung aus dem Serail. Oper in 3 Acten. Musik von Mozart.

Buchstabenrathsel.

Sechs Zeichen, nur fünf von Gestalt,
Versieh' sie, so findest Du bald:
Das Erste ist furchtbar und schallt,
Das Zweite ist eiskalt,
Das Dritte erblickst Du im Wald.

Auflösung des Räthsels in No. 272.
Ritterburg.

Für die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Ministerialgebäudes verunglückten Personen sind bei dem Unterzeichneten weiter eingegangen: Geld von verschiedenen durch Herrn Dr. Braun von einer verstorbenen Engländerin übergebenen Mobilien 38 fl. 50 kr., von der Expedition des Tagblatts weiter 3 fl., von Herrn Accessit Stahl dahier 1 fl., von Herrn Carl Weiser von Mainz 50 fl., von Herrn Pfarrer Sheppard aus England als Ertrag der bei den hiesigen englischen Familien veranstalteten Sammlungen 412 fl. 16 kr. in Papier- und Silbergeld, sodann 10 Holländ. Beihguldienstücke, 4 Zwanzigfrankstücke und 1 1/2 Engl. Sovereigns.
Wiesbaden, den 24. November 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 9½ Uhr.

Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.

Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.

Limburg (Eisenbahn).

Morgens 6½ Uhr.

Mittags 12½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eisenbahn).

Morgens 8½ Uhr.

Morg. 5-6 Uhr.

Abends 8½ Uhr.

Nachm. 3-4 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Morgens 8 Uhr.

Nachm. 4 Uhr, mit Aus-
nahme Dienstags.

(via Calais.)

Abds. 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Französische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr 15 Min.

8 " "

5 " 35 "

10 " 15 Min.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:

Nachmittags:

7 Uhr 45 Min.

2 Uhr 55 Min.

9 " 35 "

4 " 15 "

12 " 45 "

7 " 30 "

Seffische Ludwigs-Bahn.

Von Mainz nach Paris.

Morgens:

Nachmittags:

6 Uhr 50 Min.

1 Uhr 35 Min.

9 " "

5 " 20 "

11 " 20 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 24 November 1854.

	Pap. Geld		Pap. Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	930 925	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	76½ —
" Interimsscheine Agio	— 160	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	31½ 34½
" 5% Metalliq.-Oblig.	62½ 62½	" Friedr.-Wilh.-Nordb.	43½ 43½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	76½ 76½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	99½ 99
" 4½% Metalliq.-Oblig.	54½ 54½	" 4% ditto	95½ 95
" fl. 250 Loose b. R.	102 —	" 3½% ditto	88½ 88
" fl. 500 ditto	177 —	" fl. 50 Loose	99 98½
" 4½% Bethm. Oblig.	57½ —	" fl. 25 Loose	30½ 30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	— —	Baden. 4½% Obligationen .	97½ —
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	83½ 83	" 3½% ditto v. 1842	82½ 82
Spanien. 3% Inl. Schuld	32½ 32½	" fl. 50 Loose	67½ 66½
" 1%	17½ 17½	" fl. 35 Loose	40½ 39½
Holland. 4% Certificate	87 86½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100½ 100½
" 2½% Integrale	58 57½	" 4% ditto	97 —
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	89½ 88½	" 3½% ditto	87½ 87
" 2½% " " b. R.	50 49½	" fl. 25 Loose	28½ 28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90½ 90	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28 27½
" 3½% Obligationen .	85½ 85	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	93 —
" Ludwigsh. - Bexbach	122½ 121½	" 3½% Oblig. v. 1846	93 —
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½ 100	" 3% Obligationen . .	84 —
" 3½% ditto	82½ 82	" Taunusbahnaktien .	301 299
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	— 84	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	113½ 112½
" Sardinische Loose .	40½ 39½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	96½ 96½
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½ —	Vereins-Loose à fl. 10	7½ 7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99 98½	London Lst. 10 k. S.	116½ 115½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½ 119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	99 98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106 105½	Paris Frs. 200 k. S.	92½ 92½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Lyon Frs. 200 k. S.	92½ 92½
Hamburg MB. 100 k. S.	87½ 87½	Wien fl. 100 C. k. S.	91½ 90½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½ 105½	Disconto	— 5%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 20½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 18½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or . 10-9. 59	Engl. Sover. . 11. 40	5 Fr.-Thlr. . — —
Holl. 10 fl. St. . 9. 38	Gold al Mco. . 374	Hechh. Silb. . 24. 30
Rand-Ducat. . 5. 29	Preuss. Thl. . 1. 45½-45½	(Coursblatt von S. Salzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.